



Stiftung

Erwachsenenbildung

Liechtenstein

Jahresbericht 2019

Vorwort	5
Geschäftstätigkeit / Projekte	6
Eignerstrategie der Regierung.....	6
Stiftungsrat.....	6
Geschäftsstelle	6
Corporate Governance.....	7
Finanzen und Förderung	7
Kontrolle.....	7
Geschäftsmodell.....	7
Koordination und Kooperation	7
Statistik 2017/2018/2019	8
Bilanz und Erfolgsrechnung 2019.....	9
Europäisches Projekt zur Gewinnung neuer Lernergruppen	10
Stärkung der Grundkompetenzen bei Erwachsenen.....	13
Internationale Kontakte	13
Berichte der Veranstalter	15
Eltern Kind Forum	15
Erwachsenenbildung Stein Egerta: lernen, erleben und aufblühen.....	16
Gemeinschaftszentrum Resch.....	17
Haus Gutenberg	18
Kloster St. Elisabeth.....	19
LANV.....	20
Seniorenkolleg Liechtenstein	21
Stefanus Liechtenstein e.V.	22

Vorwort

Das Jahr 2019 stand für die Stiftung Erwachsenenbildung ganz im Zeichen des Weiterbildungsgutscheins. Über fünfzig Gutscheine wurden bei unseren Anbietern von Erwachsenenbildung eingelöst.

«Ich möchte mich ganz herzlichst bedanken..., dass wir überhaupt die Möglichkeit bekommen haben. Denn egal welchen Kurs man besucht, es trägt dazu bei, neue Menschen kennen zu lernen, Raus aus der Einöde und dann noch was Neues im Leben dazu lernen. Einfach toll.» «Grosses Danke für die Möglichkeit, mit einem Gutschein an der Weiterbildung teilzunehmen. So komme ich aus dem Haus und in Kontakt mit anderen Menschen und kann mir so ein soziales Netz aufbauen [...]»¹

Solche und ähnliche Rückmeldungen haben wir von zufriedenen Weiterbildungsgutscheinnutzern erhalten. Es darf mit Fug und Recht behauptet werden: Der Weiterbildungsgutschein war ein Erfolg und hat vielen Menschen bislang verschlossene Türen geöffnet!

Die Auswertung des Weiterbildungsgutscheins hat uns auf dem eingeschlagenen Weg weiter bestärkt. Die gesteckten Ziele konnten erreicht werden: Der Weiterbildungsgutschein wurde vorwiegend von Personen genutzt, die formal gering qualifiziert und von verschiedenen sozialen Benachteiligungen betroffen sind. Ein beträchtlicher Anteil der Nutzenden geht einer an- oder ungelernten Beschäftigung nach und haben in den vergangenen ein bis zwei Jahren keine Weiterbildung besucht. (aus Prof. Dr. Erik Haberzeth: Evaluation des Förderprogramms der Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein, 2020)

Die Erfahrungen aus dem vergangenen Jahr haben deutlich gezeigt, dass eine nutzerfreundliche Website und die gezielte finanzielle Unterstützung in Form eines Weiterbildungsgutscheins den Zugang zu Erwachsenenbildung für alle sicherstellen kann. Doch mit diesen Verbesserungen ist es nicht getan. Viele Menschen können sich nur schwer orientieren oder abschätzen, welche Angebote sie auf ihrem Weg weiterbringen.

Dank der Unterstützung von verschiedenen Partnern konnten wir viele Gutscheinnutzer besser bei der Kursauswahl und der Antragsstellung unterstützen. Ein herzliches Dankeschön geht an alle Institutionen, Organisationen, Gemeinden und Behörden, die uns tatkräftig unterstützt haben! Ohne ihr Mitwirken wäre dieser Erfolg nicht möglich gewesen. Das Netzwerk, das wir in diesem Jahr aufbauen konnten, war das eigentliche Herzstück des Weiterbildungsguttscheins. Dieses möchten wir auch in Zukunft weiterpflegen. Die Stiftung Erwachsenenbildung möchte im Jahr 2020 die Möglichkeiten der verbesserten Ansprache, Information und Beratung im Bereich der Erwachsenenbildung weiter untersuchen und verbessern. Dies ist nur mit der Unterstützung unserer Partner möglich.

Die Stiftung Erwachsenenbildung versteht sich als Impulsgeber und zentrale Plattform für die Koordination, Planung und Förderung im Bereich der Erwachsenenbildung. Wir wollen uns auch in Zukunft dafür einsetzen, dass in Liechtenstein ein Angebot geschaffen wird, das alle Bevölkerungsgruppen involviert.

Die von der Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein geförderten Institutionen haben sich auch im Jahr 2019 für ein vielfältiges und ansprechendes Kursangebot eingesetzt. Wie der Statistik zu entnehmen ist, wird dies von einem grossen Bevölkerungsanteil sehr geschätzt. Kurzberichte der Veranstalter sind im vorliegenden Geschäftsbericht integriert. Der Stiftungsrat und die Geschäftsführung bedanken sich für das grosse Engagement der Veranstalter und die gute Zusammenarbeit.

¹ Rückmeldungen der Gutschein-Nutzer im Kommentarfeld des standardisierten Fragebogens

Geschäftstätigkeit / Projekte

Die Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein hat gemäss LGBl. 1999 Nr. 49 die Aufgabe, die Erwachsenenbildung in Liechtenstein zu planen, zu fördern, zu koordinieren, die Veranstalter von Erwachsenenbildung finanziell zu unterstützen, die Qualität der Angebote zu sichern, die Erwachsenenbildung mit der beruflichen Weiterbildung abzustimmen sowie allenfalls Angebotslücken in der Erwachsenenbildung zu schliessen. Die Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein ist eine öffentlich-rechtliche Stiftung, deren Organe der Stiftungsrat und die Geschäftsführung sind.

Eignerstrategie der Regierung

Das Gesetz über die Steuerung und Überwachung öffentlicher Unternehmen sieht vor, dass die Regierung nach Rücksprache mit der strategischen Führungsebene für jedes öffentliche Unternehmen eine Eigner- oder Beteiligungsstrategie festlegt.

Die Eignerstrategie, die im Oktober 2016 von der Regierung für die Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein erlassen wurde, soll sowohl der Regierung als auch der Stiftung Sicherheit für die Zukunft geben. Die Eignerstrategie definiert unter anderem die bildungspolitischen und unternehmerischen Ziele sowie die finanziellen Grundlagen und die Zusammenarbeit zwischen der Regierung und der Stiftung.

Die Eignerstrategie kann auf der Website der Stiftung eingesehen werden.

Stiftungsrat

Für die Mandatsperiode 2015 bis 2019 wurden von der Regierung in der Sitzung vom 23. Juni 2015 folgende Stiftungsräte ernannt:

- Dagmar Bühler Nigsch, Triesenberg, Präsidentin seit 27. Februar 2018 (Mandatsperiode 2018 bis 2022)
- Miriam Calörtscher, Mauren, Vizepräsidentin seit 16. September 2019 (Mandatsperiode 2018 bis 2022)
- Wally Frommelt, Schaan (Mandatsperiode 2015 bis 2019)
- Lorenz Jehle, lic.phil., Schaan (Mandatsperiode 2015 bis Juni 2019)
- Roman Jenal, MLaw, Ruggell (Mandatsperiode 2019 bis 2023)
- Alice Nägele, Mag. iur., Vaduz, Vizepräsidentin bis Juni 2019 (Mandatsperiode 2015 bis Juni 2019)
- Judith Oehri, Vaduz (Mandatsperiode 2019 bis 2023)
- Heinz Vogt, Triesen (Mandatsperiode 2015 bis Juni 2019)

Geschäftsstelle

Angelika Vonlanthen Biedermann, Geschäftsführung seit März 2013

Manuela Jehle-Seger, Projektmitarbeiterin seit 15. Mai 2019 befristet auf drei Jahre

Corporate Governance

Der Stiftungsrat und die Geschäftsführung der Stiftung Erwachsenenbildung erklären gemeinsam, dass den Bestimmungen der „Empfehlungen zur Führung und Kontrolle öffentlicher Unternehmen in Liechtenstein“ in der Fassung vom Juli 2012 entsprochen wurde.

Finanzen und Förderung

Für das Jahr 2019 betrug der staatliche Beitrag CHF 1'290'000. Der Grossteil dieser Mittel ging an die Veranstalter von Erwachsenenbildung.

Die folgenden Veranstalter wurden gefördert:

- Eltern Kind Forum
- Erwachsenenbildung Stein Egerta Anstalt
- Gemeinschaftszentrum Resch
- Haus Gutenberg
- Kloster St. Elisabeth
- Liechtensteinischer ArbeitnehmerInnenverband LANV
- Seniorenkolleg
- Stefanus e.V.

Kontrolle

Nachfolgend aufgeführte Unterlagen wurden gemäss den Vorgaben des Förderreglements von den Veranstaltern eingereicht und von der Stiftung auf ihre Richtigkeit geprüft:

- Nachweis der durchgeführten Veranstaltungen in Form einer Statistik
- Jahresbericht
- Zusammenfassung der Evaluation, mindestens aber die Auswertung der Kundenzufriedenheitsanalyse (Qualitätskontrolle)
- Buchhaltung mit Bilanz und Erfolgsrechnung, welche die Herkunft und die Verwendung der Mittel offenlegt, und aus welcher die zweckgebundene Verwendung der staatlichen Mittel eindeutig ersichtlich ist. Insbesondere sind darin die Aufwendungen für den Betrieb, das Kurswesen und allfällige weitere Aktivitäten klar auseinander zu halten (Kostenrechnung).
- Antrag für die Förderung im Folgejahr zusammen mit dem Planungsbudget im Rahmen der gültigen Leistungsvereinbarung

Für eine Berücksichtigung der Förderung für das Folgejahr ist die Einreichung dieser Unterlagen zwingend.

Geschäftsmodell

Die Jahresziele per 2019 wurden geprüft und die Erfüllung der Ziele vom Stiftungsrat zur Kenntnis genommen.

Koordination und Kooperation

Es fand eine Informations- und Koordinationssitzung mit den Veranstaltern statt. Gleichzeitig wurde in persönlichen Gesprächen der Kontakt zu den Veranstaltern gepflegt. Im Berichtsjahr konnten die Leistungsverträge mit sechs akkreditierten Bildungsinstitutionen erneuert werden.

Statistik 2017/2018/2019

	Anzahl Kurse			Diff.	%
	2017	2018	2019	2018-2019	2018-2019
1 Geisteswissenschaften	147	126	135	9	7
2 Sozialwissenschaften (inkl. Humanw.)	35	41	14	-27	-66
3 Naturwissenschaften	38	43	27	-16	-37
4 Pädagogik	51	49	47	-2	-4
5 Wirtschaft und Gesellschaft	12	17	12	-5	-29
6 Gesundheit	347	362	426	64	18
7 Computer	31	24	21	-3	-13
8 Sprachen	47	48	64	16	33
9 Freizeit	327	327	352	25	8
TOTAL	1035	1037	1098	61	6

	Anzahl Lektionen			Diff.	%
	2017	2018	2019	2018-2019	2018-2019
1 Geisteswissenschaften	1116	1013	950	-63	-6
2 Sozialwissenschaften (inkl. Humanw.)	166	220	37	-183	-83
3 Naturwissenschaften	101	129	80	-49	-38
4 Pädagogik	286	244	201	-43	-18
5 Wirtschaft und Gesellschaft	46	60	24	-36	-60
6 Gesundheit	3507	3372	3735	363	11
7 Computer	190	138	123	-15	-11
8 Sprachen	1139	1157	1486	329	28
9 Freizeit	2417	2369	2420	51	2
TOTAL	8968	8702	9056	354	4

	Anzahl Teilnehmer			Diff.	%
	2017	2018	2019	2018-2019	2018-2019
1 Geisteswissenschaften	3810	2894	3754	860	30
2 Sozialwissenschaften (inkl. Humanw.)	1802	1504	596	-908	-60
3 Naturwissenschaften	903	737	743	6	1
4 Pädagogik	857	1283	506	-777	-61
5 Wirtschaft und Gesellschaft	285	607	297	-310	-51
6 Gesundheit	3708	4093	5704	1611	39
7 Computer	170	127	88	-39	-31
8 Sprachen	264	271	372	101	37
9 Freizeit	2365	2462	2836	374	15
TOTAL	14164	13978	14896	918	7

Anmerkungen:

Anstieg Sprachen: Direkte Folge des Weiterbildungsgutscheins: Viele Gutscheinnutzer frischen ihre Deutschkenntnisse auf.

Gesundheit: entspricht dem Zeitgeist, wurde auch von Gutscheinnutzern häufig besucht.

Geisteswissenschaften: leichter Lektionenrückgang, dafür mehr Teilnehmer (Grossveranstaltungen, Referate, Symposien etc.)

Sozialwissenschaften: Rückgang aufgrund geringer Nachfrage und rückläufigem Angebot.

Freizeit: anhaltend grosse Nachfrage

Bilanz und Erfolgsrechnung 2019

Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein

(Selbständige öffentlich-rechtliche Stiftung)

Beträge in CHF

Bilanz	31.12.2019	31.12.2018
Aktiven	498'645	496'540
Liquide Mittel	496'545	488'714
Debitor Landeskasse	0	7'826
Aktive Rechnungsabgrenzung EU-Projekte	2'100	0
Passiven	498'645	496'540
Kreditor Landeskasse	49'080	0
Passive Rechnungsabgrenzung Fördergelder	228'020	228'020
Eigenkapital: Stiftungskapital	100'000	100'000
Gewinnvortrag	168'520	161'872
Jahresergebnis	-46'975	6'647
	221'545	268'520

Erfolgsrechnung	2019	Budget 2019	2018
Ertrag	1'308'586	1'317'000	1'306'863
Staatsbeitrag	1'290'000	1'290'000	1'289'000
Ertrag EU-Projekte	18'581	27'000	17'842
Zinsertrag	5	0	21
Aufwand	1'355'562	1'407'500	1'300'216
Personalaufwand	97'671	91'000	85'249
Stiftungsrat	15'269	16'000	14'740
Weiterbildung	150	3'000	1'624
Förderbeiträge Erwachsenenbildung Stein-Egerta	831'200	833'000	828'200
Förderbeiträge Haus Gutenberg Balzers	210'800	210'800	210'800
Förderbeiträge Gemeinschaftszentrum Resch	58'000	58'000	58'000
Förderbeiträge Stefanus Liechtenstein e.V.	7'200	7'200	7'200
Förderbeiträge Liecht. Arbeitnehmerverband	2'900	2'900	2'900
Förderbeiträge Eltern-Kind-Forum	14'500	19'300	19'300
Förderbeiträge Schwestern A.S.C. St. Elisabeth	11'600	11'600	11'600
Förderbeiträge Seniorenkolleg	19'300	19'300	19'300
Projekte	21'712	80'000	13'217
Aufwand EU-Projekte	32'828	28'400	10'413
Büroaufwand	25'461	20'000	11'983
Sachbearbeitung, Studien, Tagungen	6'970	7'000	5'690
Jahresergebnis	-46'975	-90'500	6'647

Anmerkung zur Bilanz

Durch die Stiftung verwaltete EU-Mittel

Projekt Erasmus+	37'263	18'449
------------------	--------	--------



Kofinanziert durch das
Programm Erasmus+
der Europäischen Union



Europäisches Projekt zur Gewinnung neuer Lernergruppen

Projektnummer: 592046 –EPP-1-LI-EPPKA3-AL-AGENDA, 2017 – 2019

Viele Menschen in Liechtenstein können sich eine Weiterbildung nicht leisten. Der Weiterbildungsgutschein Liechtenstein ist ein Pilotprojekt, das Menschen mit niedrigem Einkommen bei ihrer Weiterbildung unterstützt. Das Pilotprojekt wurde von der Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein zusammen mit dem Ministerium für Inneres, Bildung und Umwelt, verschiedenen Amtsstellen, Kursanbietern und Organisationen erarbeitet. Das Pilotprojekt wird vom Programm Erasmus+ der Europäischen Union mitfinanziert.

Inland

Liechtensteiner Vaterland | Mittwoch, 27. Februar 2019 5

Türöffner für das lebenslange Lernen

Bildung Weiterbildung ist ein menschliches Grundrecht. Das können sich aber nicht alle leisten. Ein Pilotprojekt der Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein soll das nun ändern. Es werden Weiterbildungsgutscheine im Wert von 500 Franken lanciert.

Desirée Vogt
dvogt@medienhaus.li

«Wissen ist das einzige Gut, das sich vermehrt, wenn man es teilt.» Mit diesem Zitat bringt die ehemalige Schriftstellerin Marie von Ebner-Eschenbach auf den Punkt, wie wichtig die Ressource Bildung ist. Und was erreicht werden kann, wenn sie auch genutzt wird. Weil das Lernen nach dem obligatorischen Schulbesuch aber nicht zu Ende und Weiterbildung das Tor und der Schlüssel zum Erfolg eines jeden Einzelnen und damit der Gesellschaft ist, nehmen die Weiterbildungsorganisationen des Landes einen zentralen Stellenwert ein. Doch nicht jeder kann sich eine Weiterbildung leisten. Um das zu ändern, hat die Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein ein Pilotprojekt lanciert: Im Jahr 2019 werden 100 Gutscheine à 500 Franken an Menschen mit niedrigem Einkommen gutgeschrieben. Die Weiterbildungsgutscheine sollen sie dazu motivieren, Neues zu lernen und ihre Potenziale zu entfalten.

«Lebenslanges Lernen nicht nur ein Schlagwort»

Vorgestellt wurde das Pilotprojekt gestern Abend im Foyer des Kunstmuseums – und stiess auf grossen Anklang. Bildungsministerin Dominique Hasler, der die Förderung der Chancengleichheit und lebenslanges Lernen ein grosses Anliegen ist, bedankte



Freuen sich über das neue Angebot: Geschäftsführerin Angelika Vonlanthen Biedermann, Bildungsministerin Dominique Hasler und Stiftungsratspräsidentin Dagmar Bühler-Nigsch (v.l.).
Bild: Tatjana Schnalzger

sich bei der Stiftung Erwachsenenbildung für ihr Engagement. Gerade in Zeiten des beschleunigten Wandels, von Transformationsprozessen und Paradigmenwechseln sei «lebenslanges Lernen» nicht mehr nur ein Schlagwort, sondern habe einen gelebten Charakter bekommen. Dass nun neue Formen und Mittel geschaffen würden, um auch Menschen mit niedrigem Einkommen

das Grundrecht Weiterbildung zu ermöglichen, sei äusserst erfreulich.

«Alle Bevölkerungsgruppen involvieren»

Die Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein ist die Dachorganisation der Erwachsenenbildung in Liechtenstein. Unter diesem Dach bieten jährlich acht Bildungsanbieter rund 9000 Lektionen an. Weil vielen aber die finanziellen Mittel und damit der Zugang zu einem der Weiterbildungskurse fehlt, hat sich die Stiftung darüber Gedanken gemacht, wie dieser Zugang erleichtert werden kann. Nicht nur, dass die Thematik bereits auch auf der europäischen Agenda für Erwachsenenbildung stand. «Unsere Vision ist es, ein Weiterbildungsangebot zu schaffen, das alle Bevölkerungsgruppen involviert», so

Stiftungsratspräsidentin Dagmar Bühler-Nigsch.

«Viele fallen durch das Raster», weiss auch Geschäftsführerin Angelika Vonlanthen Biedermann. Umsomehr freute sie sich, dass nun ein Teil dieser Menschen mithilfe des Weiterbildungsgutscheins aufgefangen werden kann. Sie erklärte, was zu tun ist, um einen solchen Gutschein zu

erhalten und verwies darauf, dass das Pilotprojekt von Februar bis Dezember 2019 dauert. In diesem Zeitraum können 100 Gutscheine im Wert von je 500 Franken ausgestellt werden. Finanziert wird das Projekt aus Eigenmitteln der Stiftung. Ausserdem wird es durch das EU-Programm Erasmus+ kofinanziert. Nach einem Jahr werden die gesammelten Erfahrungen ausgewertet und es wird entschieden, ob das Projekt weitergeführt wird.

So funktioniert's

Der Weiterbildungsgutschein unterstützt:

- Menschen, die in FL wohnen
- zwischen 25 und 64 Jahre alt sind
- mit einem steuerbaren Jahreseinkommen von höchstens 45 000 Franken für alleinstehende Personen und maximal 57 000 Franken für verheiratete Personen

Ausgewählt werden kann aus einem Angebot von über 800 Kursen bei zehn Kursanbietern. Nicht gefördert werden Angebote der BMS, der Uni sowie andere formale Bildungsangebote. Der Antrag sowie zahlreiche weitere Informationen rund um Weiterbildungsgutscheine sind zu finden unter www.weiterbildungsgutschein.li

Abbildung 1: Liechtensteiner Vaterland vom 27. Februar 2019

Die Erwachsenenbildung Liechtenstein verfügt über ein breites Angebot im Bereich der non-formalen Erwachsenenbildung. Der individuelle und gesellschaftliche Nutzen ist gross. Die Erwachsenenbildungsangebote schaffen Begegnungszonen und öffnen Horizonte, geben Einblick in neue Themenfelder oder bieten die Möglichkeit, eigene Talente zu entfalten und neue Ausdrucksmöglichkeiten für sich zu entdecken. Eine breite Bevölkerungsschicht nutzt das qualitativ hochstehende Angebot. Noch immer gibt es indes Teile der Bevölkerung, die diese Angebote kaum wahrnehmen.

Ziel dieses Projektes ist, jene Erwachsene in den Fokus zu rücken, die, aufgrund verschiedener Benachteiligungen, bisher kaum Zugang zu Erwachsenenbildung hatten. Hierbei ist es wichtig, innerhalb der Gesellschaft die Bedeutung und den Wert der non-formalen Erwachsenenbildung sichtbar zu machen und den Zugang für sozial benachteiligte Erwachsene zu erleichtern. Die Stiftung verfolgt das Ziel, mit einer verstärkten Vernetzung aller involvierten Akteure (Ministerien, Arbeitsstellen, Arbeitnehmerverband, Wirtschaftsverbände, Ausländervereine, Bildungsanbieter, NGO's), gezielten Impulsen im Bereich der Bildungsfinanzierung und der verbesserten Bildungsberatung neue Dynamiken im Erwachsenenbildungssektor anzustossen.

Der Weiterbildungsgutschein Liechtenstein

Im Jahr 2018 wurde an fünf Projektausschusssitzungen und insgesamt drei Workshops mit der Arbeitsgruppe der Weiterbildungsgutschein entwickelt, der nun im Jahr 2019 lanciert wurde. Der Gutschein hat einen Wert von 500 Schweizer Franken und kann für das gesamte Kursangebot unserer akkreditierten Bildungsanbieter sowie bei kurse.li, Infra und das Weiterbildungsangebot des bzb eingesetzt werden.

Der Weiterbildungsgutschein unterstützt:

- Menschen, die in Liechtenstein wohnen und
- zwischen 25 und 64 Jahre alt sind;
- mit einem steuerbaren Jahreseinkommen von höchstens CHF 45 000 für alleinstehende Personen und maximal CHF 57 000 für verheiratete Personen bzw. in einer Lebensgemeinschaft

Weitere Infos: www.weiterbildungsgutschein.li

Ebenfalls hat die Stiftung Erwachsenenbildung die Webseite neu gestaltet. Erstmals können alle Bildungsangebote der akkreditierten Bildungsanbieter schnell und einfach auf einer Plattform gefunden werden. Das erleichtert den Zugang, zeigt die Breite des Angebots der non-formalen Erwachsenenbildung in Liechtenstein und erhöht die Sichtbarkeit der Stiftung wie auch der akkreditierten Bildungsanbieter. Alle Angebote sind mit den Bildungsanbietern verlinkt, sodass Interessierte die Angebote direkt buchen können.



Abbildung 2: Flyer Weiterbildungsgutschein

« Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass es der Stiftung Erwachsenenbildung mit dem Weiterbildungsgutschein gelungen ist, neue Lernergruppen zu erreichen. Mit Blick auf die Ergebnisse und die Zufriedenheit und Akzeptanz der Gutschein-nutzenden erscheint eine Weiterführung des Weiterbildungsgutscheins sehr sinnvoll. »

(aus Prof. Dr. Erik Haberzeth: Evaluation des Förderprogramms der Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein, 2020)

Fazit und Anhaltspunkte für die Programmentwicklung

Die Netzwerkpflege gab früh Hinweise auf Eintrittshürden und Verbesserungspotenziale. Es hat sich gezeigt, dass Hemmungen beim digitalen Antragstellen bzw. der fehlende Zugang zu einem Computer für gewisse Gruppen eine Barriere darstellten. Für diese wurde das Antragsformular zusätzlich physisch bereitgestellt. Häufig ersetzte dies jedoch nicht die persönliche Unterstützung bei der Antragstellung und Kursauswahl durch Netzwerkpartner sowie der Stiftung Erwachsenenbildung.

Mit dem Weiterbildungsgutschein werden nur die direkten Kurskosten gedeckt. Für einige Interessenten waren jedoch die indirekten Kurskosten (Babysitter etc.) ein Grund für die Nichtteilnahme. Der regelmäßige Kursbesuch ist für Erwerbstätige im Schichtbetrieb kaum möglich.

Festzustellen ist, dass Kursanbieter spezifische Angebote für die neue Kundengruppe und deren Bedürfnisse geschaffen haben. Dies umfasst auch Angebote für Menschen mit psychischen oder physischen Beeinträchtigungen.

Durch den Weiterbildungsgutschein erhielten Menschen die Möglichkeit an Angeboten, wie z.B. Computer-, Sprach-, Koch- und Buchhaltungskursen u.v.m. teilzunehmen. Nebst dem eigentlich Erlernten wurde das Selbstbewusstsein der Teilnehmenden gestärkt und Freude am Lernen geweckt. Oft war der Kurs der Antrieb um das «Schneckenhaus» zu verlassen und in Kontakt mit anderen zu kommen. Das Pilotprojekt wird im Jahr 2020 fortgeführt. Aufgrund der gemachten Erfahrungen wird ein Schwerpunkt auf die Beratung der Antragstellenden gesetzt.

Stärkung der Grundkompetenzen bei Erwachsenen

Wer sicher lesen und schreiben kann, nimmt teil am gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Leben. Er kann selbst über seine Ausbildung, seine Freizeitaktivitäten und seinen Informationsstand bestimmen. Ein sicherer Umgang mit der Schrift ist auch für deutschsprachige Menschen, die hier zur Schule gegangen sind, keine Selbstverständlichkeit. Menschen, die von einer Lese- und Schreibschwäche betroffen sind, können zwar einen Text entziffern, verstehen aber dessen Inhalt nicht.

Doch wie ist das in Liechtenstein möglich? Für viele ist es unvorstellbar, dass es in unserem gut entwickelten Land mit einem hohen Bildungsstandard Menschen gibt, die Schwächen im Lesen und Schreiben haben. Dieses Unverständnis erhöht den Druck auf die Betroffenen zusätzlich. Sie fühlen sich dumm und isoliert und versuchen ihre Unsicherheiten mit verschiedenen Strategien zu verbergen. Doch Lesen und Schreiben sind hoch komplexe Fähigkeiten, die, wenn sie nicht regelmässig gebraucht und gepflegt werden, auch wieder verlernt werden können.

Im vergangenen Jahr wurde das in den Jahren 2012 bis 2015 aufgebaute Kursangebot zur Stärkung der Grundkompetenzen von Erwachsenen von der Erwachsenenbildung Stein Egerta – sie war auch beim Aufbau massgeblich beteiligt – weitergeführt. Im Jahr 2019 konnten zwei Kurse im Bereich Lesen und Schreiben durchgeführt werden.

Internationale Kontakte

Die internationalen Kontakte wurden auch im Jahr 2019 im gleichen Rahmen weitergepflegt. So ist die Stiftung ein aktives Mitglied der Interkantonalen Weiterbildungskonferenz (IKW) der Schweiz, nimmt an der jährlichen Generalversammlung und Konferenz des Europäischen Verbandes für Erwachsenenbildung (EAEA) teil und engagiert sich im Europäischen Netzwerk für Grundkompetenzen (EBSN).



EUROPEAN ASSOCIATION FOR
THE EDUCATION OF ADULTS



European
Basic Skills
Network



Berichte der Veranstalter

Eltern Kind Forum



Kurse und Veranstaltungen für Erwachsene 2019

Elternbildung macht Familien stark für den Alltag und gibt Eltern mehr Sicherheit bei der Erziehung. Im Jahr 2019 lag der Schwerpunkt der Einzelvorträge beim Thema „Frühe Förderung“. Angesprochen waren vor allem Familien mit kleinen Kindern.

Einzelvorträge:

- Fördern ohne zu überfordern – wie kann ich mein Kind „Kind“ sein lassen (6 Teilnehmende)
- Natur und Bewegung: Elemente einer ganzheitlichen Entwicklungsförderung (12 Teilnehmende)
- Nein! Ich will! Selber! Trotzig oder willensstark, stur oder selbstbewusst ? (16 Teilnehmende)
- Kinder brauchen keine perfekten Eltern (14 Teilnehmende)
- Sackgeld – brauchen Kinder Taschengeld? (8 Teilnehmende)
- Mit Liebe & Grenzen erziehen. Die Basis für gelingende Erziehung ist der Aufbau und die Pflege der Eltern-Kind-Beziehung (14 Teilnehmende)
- Wie umarme ich einen Kaktus?
- Grundlegende Informationen über die Pubertät (5 Teilnehmende)

Betreuerin Tageskinder

Im September konnte wieder ein Kurs für Tagesmütter mit 12 Teilnehmerinnen starten. Die Ausbildung dauert 16 Abende und wird durch den Nothilfekurs für Kleinkinder ergänzt. Inhalte der Ausbildungsabende sind: Familienstrukturen, das Kind in zwei Familien, Werte und Erziehungsstile, Entwicklungsschritte oder Kommunikation. Die Kursabende werden von verschiedenen Fachpersonen gestaltet.

Ganzes Jahr 2019: Der Elterntreff - Begleitung ab Geburt von 0 bis 1 ½ Jahren

Praktische Unterstützung und Austausch in den ersten Wochen und Monaten nach der Geburt bietet der Elterntreff. Die monatlichen Treffen wurden von einer Mütter/Väterberaterin geleitet. Die besprochenen Themen wurden von den Teilnehmenden vorgegeben. Themen waren Ernährung der Babys, Entwicklung, Stillen, Gesundheit und Wochenbettdepressionen.

Themenmodule für Moderatorinnen von Femmes Tische

Vom Eltern Kind Forum geschulte Moderatorinnen leiten Gesprächsrunden zu Erziehungs- und Gesundheitsthemen.

Folgende Schulungen zur Einführung eines neuen Themas wurden 2019 durchgeführt:

- Modul Ernährung (5 Teilnehmerinnen)
- Modul Muskeln, MakeUp und Klamotten (6 Teilnehmerinnen)
- Modul Freizeit mit Kindern (6 Teilnehmerinnen)
- Modul 3 Schritte zu mehr Gelassenheit (6 Teilnehmerinnen)

Erwachsenenbildung Stein Egerta: lernen, erleben und aufblühen

Die Erwachsenenbildung Stein Egerta (EBA) konnte im Berichtsjahr auf ihr 40-jähriges Bestehen zurückblicken. Der Anlass wurde im Rahmen der alljährlichen Serenade mit zahlreichen Gästen gebührend gefeiert. In den Ansprachen wurde zum einen auf das erfolgreiche Wirken der EBA in den vier Jahrzehnten ihres Bestehens zurückgeblickt, zum anderen aber auch auf die gesellschaftliche Bedeutung der Erwachsenenbildung ganz allgemein hingewiesen.

Die EBA ist ihrer Philosophie, sich mit einem attraktiven, vielfältigen Angebot in den Bereichen Kunst und Kultur, Kreativität und Gestalten, Gesellschaft, Persönlichkeitsbildung, Mensch und Natur, Gesundheit und Körper, Bewegung und Fitness; Ernährung, Essen und Kulinarik, Sprachen sowie Informatik und neue Medien an den Interessen der Lernenden und der Öffentlichkeit sowie an den gesellschaftlichen Entwicklungen zu orientieren, über all die Jahre treu geblieben. Und der anhaltende Zuspruch bestätigt, dass wir auf einem guten Weg sind.

Die Stein Egerta in Zahlen

So kann die EBA auch im vergangenen Jahr mit der Entwicklung im Bereich der Erwachsenenbildung sowohl hinsichtlich der Vielfalt des Angebots (814 Kurse) als auch bezüglich der Durchführungsquote (79 Prozent) und der Anzahl Teilnehmenden (7'501) sehr zufrieden sein. Der Reiz scheint ungebrochen, bei Kursen und Veranstaltungen in einer angenehmen Lernatmosphäre interessanten Menschen zu begegnen und die Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zu erweitern.

Aber auch die Ergebnisse in den anderen Geschäftsfeldern waren sehr erfreulich. Das Seminarzentrum verzeichnete 151 Gastgruppen und 3'300 Teilnehmende. Im Rahmen des Projekts „Grundkompetenzen“ wurden zwei Semesterkurse zum Fachbereich „Lesen und Schreiben“ organisiert. Die nicht geförderte berufliche Weiterbildung verzeichnete 848 Teilnehmende. Gesamthaft kommen 77 Prozent der Besuchenden aus Liechtenstein und 20 Prozent aus der Schweiz. 74 Prozent aller Teilnehmenden sind Frauen.

Die Erfolgsrechnung weist dennoch einen Verlust von CHF 17'188 aus, trotz der dargestellten erfreulichen Entwicklung im Kerngeschäft der Erwachsenenbildung und beruflichen Weiterbildung. Negativ ins Gewicht fiel vor allem ein Rückgang im Bereich der Drittmittel (Sponsoring und Spenden, Mieteinnahmen) und eine Erhöhung der Personalkosten wegen der Kapazitätserhöhung in der Administration. Ertragsseitig von zentraler Bedeutung sind neben dem jährlichen Staatsbeitrag gemäss den Bestimmungen des Erwachsenenbildungsgesetzes vor allem die erheblichen Einnahmen aus Kursbeiträgen sowie aus der externen Vermietung des Seminarzentrums. Da die EBA aufgrund des dreijährigen Bauprojektes hier vor einer grossen Herausforderung steht, gilt es, auch dem Aspekt des Drittmittelerwerbs grosse Aufmerksamkeit zu schenken. Aber auch wenn die EBA hier erfolgreich ist, werden für die drei Jahre bis zum Abschluss des Sanierungs- und Erweiterungsprojekts im Herbst 2022 Verluste in der Erfolgsrechnung erwartet.

Zusammenarbeit mit den Gemeinden

Eine wichtige Säule für die EBA bilden die Angebote in den elf Gemeinden des Landes. Diese besuchten gesamthaft 2'347 Personen, und 482 Kinder nahmen zusätzlich an den Kursen des vorweihnachtlichen Kinderwerks teil. Die Partnerschaft mit den Gemeinden, welche gegenseitig sehr wertschätzend gepflegt wird, wird dabei laufend vertieft.

Schaan, 18. März 2020

Helmut Konrad, Vorsitzender des Stiftungsrates; Daniel Quaderer, Geschäftsführer

Gemeinschaftszentrum Resch

Das Jahr war bei uns unter anderem von einer baulichen Massnahme in unserem Haus geprägt. Obwohl das Schul- und Gemeinschaftszentrum Resch um die Jahrtausendwende mit grossem Aufwand saniert wurde, befand sich unsere Küche in einem ziemlich schlechten Zustand. Ein Teil der Einrichtung wurde damals zwar ersetzt, aber der grundlegende Ausbau der Küche entsprach nach wie vor dem ursprünglichen Standard aus den Siebzigerjahren. Zudem veränderte sich über die Jahre die Art der Küchennutzung. Die bisherige Einrichtung passte also nicht mehr zu den Bedürfnissen der heutigen Küchenbenutzer. Was früher eine Grossküche zur Bewirtung von grossen Gesellschaften war, wurde im Sommer 2019 zu einer zweckmässigen und wohnlichen Kursküche mit Essbereich umgebaut. Seit Ende September steht uns eine top eingerichtete Kursküche zur Verfügung, die wir für eigene Kurse nutzen oder an externe Kursanbieter vermieten. Es ist unser Ziel, das Angebot an Kochkursen künftig auszubauen.

Im abgelaufenen Jahr schrieben wir über das Kursbuch der Erwachsenenbildung Stein Egerta 53 Kurse aus, wovon 40 durchgeführt werden konnten. Dies entspricht einer Durchführungsquote von 75%. Dank unseren bestens ausgebildeten Kursleiterinnen und Kursleitern können wir Kurse auf hohem Niveau anbieten. Unsere attraktiven Handwerkskurse entsprechen den Bedürfnissen einer anspruchsvollen Kundenschaft. So wurden im letzten Jahr zum Beispiel Sideboards aus Arvenholz geschreinert, Messer aus Damaszenerstahl geschmiedet oder Schmuck aus Silber hergestellt.

Auch mit unserem im November 2018 eröffneten FabLab (fabrication laboratory) konnten wir während mehr als einem Jahr Erfahrungen sammeln, welche mehrheitlich positiv sind. Recht verhalten gestartet ist die Nutzung des FabLabs im Sinne einer offenen Werkstatt. Dies hat wahrscheinlich mit der relativ hohen Eintrittshürde zu tun; 3D-Druck, Elektronik, CAD usw. sind Themen, die Vorkenntnisse bzw. die Bereitschaft, diese zu erlernen, erfordern. Gut angelaufen sind unsere Kurse, die wir im FabLab anbieten. Insbesondere die Kurse rund ums Thema 3D-Druck laufen hervorragend. Ausserdem wurde das FabLab auch schon von externen Gruppen gemietet.

Im November 2019 führten wir an einem Samstag einen Workshopnachmittag durch. Angeboten wurden zahlreiche kostenlose Tanz- und Bewegungsworkshops. Fast alle im Gemeinschaftszentrum tätigen Vereine und Kursleiter führten einen Workshop durch. Diese hatten dadurch die Möglichkeit ihr Angebot und ihr Können zu präsentieren, währenddem die Teilnehmenden aus einem vielfältigen Angebot auswählen konnten. Die Veranstaltung war sehr gut besucht und es herrschte eine ausserordentlich gute Stimmung.

Schaan, Februar 2020

Haus Gutenberg

Noch nie in seiner bald 35jährigen Geschichte hat das Haus Gutenberg so viele Gäste begrüßen dürfen. 11'100 Menschen besuchten Eigenkurse, Gastveranstaltungen und die Gutenberger Gartenschau. Das Bildungsprogramm umfasste 140 durchgeführte Referate, Seminare, Workshops, Kurse, Exkursionen und Reisen. Dies bei einer Durchführungsquote von 90 Prozent.

Nach 13 Jahren in der Hausleitung hat Gabriela Köb auf Mitte Jahr gekündigt. Stefan Hirschlehner ist kurzfristig und mit viel Elan in die Bresche gesprungen und auf 1. Oktober hat Bruno Fluder seine Tätigkeit als neuer Leiter des Hauses Gutenberg aufgenommen. Er bringt ein breites Portfolio mit als Theologe, aus der Entwicklungszusammenarbeit, der Erwachsenenbildung und dem Non-Profit-Management.

Anspruchsvolles Programm

Die zehn Mitarbeitenden mit einem Pensum von total 645 Prozent standen im Dienst vielfältiger Veranstaltungen. In diesen wurden aktuelle gesellschaftsrelevante Themen aufgegriffen: Kommunikation und Digitalisierung, 300 Jahr Jubiläum von Liechtenstein, Glücksforschung, Lügen – Fakes – Fakten, Populismus und Demokratieverständnis, Fragen gelassener Erziehung uvm. Bekannte Persönlichkeiten wie der Publizist Roger de Weck, Heribert Prantl von der Süddeutschen Zeitung, der Germanist Thomas Strässle oder die Philosophin Katharina Ceming standen auf dem Podium.

Andere Kursteilnehmer*innen übten sich unspektakulär in alltäglichen Praktiken der Achtsamkeit, Jin Shi Jyutsu, Pilates, Lu Jong, Feldenkrais oder der Betreuung von Menschen mit Demenz. Und nicht zu vergessen die wiederholten Angebote des Literaturclubs, Gutenberg im Skino oder Besinnlich beisammen sein für Senior*innen.

Alle Angebote basieren dabei auf einem Konzept wertorientierter Bildung, manche mehr, andere weniger explizit. Letztlich bieten sie alle einen Austauschraum über Fragen heutiger Weltgestaltung an.

Was bleiben will, verändert sich.

Die Stiftung steht vor grossen Veränderungen. In den kommenden Jahren werden die letzten beiden Salettinerpatres das Haus verlassen. Damit wird ein grosser Teil des Hauses für eine neue Nutzung frei werden. Ein neuer Geschäftszweig wird dazu kommen, Entscheidungen sind aber noch keine gefallen. Stiftungsrat, Hausleitung und Salettinerorden sind in einer interessanten Phase des Projektierens, in der noch viel Fantasie erlaubt ist. Gespräche mit interessierten Partner*innen haben angefangen, die Nutzung des ganzen Burghügels wird mitgedacht.

Potenzial

Der neue Leiter findet viel Potenzial in der Institution: Ressourcen von Mitarbeitenden, Kursleiterinnen und Referenten; Chancen der Vernetzung im Land Liechtenstein und über die Landesgrenzen hinaus; ungenutzte Winkel im schier unerschöpflichen Raumvolumen der drei Häuser; eine einzigartige Landschaft, egal in welche Richtung man vom Haus Gutenberg schaut; und ein Name, der für fundierte, aktuelle und attraktive Bildungsformate steht.

Bruno Fluder, 25.03.2020



„Brot und Rosen“

Kloster St. Elisabeth

angebotene Kurse durchgeführte Kurse Lektionen TeilnehmerInnen

18

15

138,5

372

Unser Programm bietet Angebote zu Spiritualität und Theologie in einer offenen und ökumenisch ausgerichteten Weise. Im Berichtsjahr konnten 15 von 18 ausgeschriebenen Veranstaltungen durchgeführt werden. Diese wurden von 372 Frauen und Männern besucht. Dies entspricht einem Schnitt von 25 Personen pro Veranstaltung.

Die Schwestern des Klosters St. Elisabeth, unterstützt durch das „Brot und Rosen – Team“, leiteten spirituelle Impulstage und Wochenendseminare zu Themen wie „Achtsam, leben, lieben, handeln“, „Liebe ist der Grund unseres Seins“, „Gottesbilder“, „Brunnen als biblischer Begegnungsort“ bis hin zu den „Gipfelerfahrungen“ bei den besinnlichen Wandertagen.

Darüber hinaus konnten wieder namhafte Referentinnen und Referenten für die Sonntags-Matineen, für Vorträge, Wochenendseminare und Exerzitienwochen gewonnen werden. Prof. Eberhard Schockenhoff nahm aus aktuellem Anlass Stellung zu den heftig diskutierten Schreiben von Papst Franziskus und Prof. Paul M. Zulehner führte das Thema in engagierte Weise weiter „Unterwegs in eine neue Ära der Kirche“, beide Veranstaltungen konnten in Kooperation mit der „Erwachsenenbildung Stein Egerta“ realisiert werden. In Kooperation mit „Stefanus Liechtenstein e.V.“ erschloss der Referent Dr. Markus Hofer mit eindrücklichen Hörbeispielen „Tod und Erlösung in der klassischen Musik“.

Besonders gut besucht waren wie in den vergangenen Jahren die Matineen am Sonntagmorgen. Im Berichtsjahr schärften zwei Matineen unsere soziale Verantwortung: Zunächst in Zusammenarbeit mit „Wir teilen – Fastenopfer Liechtenstein“ bot Melchior Lengsfeld in einer kritische Analyse „Internationale Entwicklungshilfe – Sisyphusarbeit oder echte Veränderung?“ den Nachweis, dass vieles sich zum Positiven verändert, entgegen der landläufigen Wahrnehmung. In der Buchlesung mit Dialog „Wege aus der Armut“ in Zusammenarbeit mit „ATD-Vierte Welt“ sorgte die erlebte bittere Armut mitten unter uns für Betroffenheit. Mit „Der Weg des Sterbens und der Trauer“ bot Pfr. Elmar Simma wirkliche Lebenshilfe und P. Vinzenz Wohlwend stellte sich der Herausforderung „Was ist heute am Glauben noch zeitgemäss?“. Inzwischen wurde P. Vinzenz zum Abt der Zisterzienser Abtei Mehrerau und damit in den Bischofsstand gewählt und ernannt.

LANV – Die Gewerkschaft in Liechtenstein

Der LANV ist die einzige Gewerkschaft in Liechtenstein und politisch und konfessionell unabhängig. Der LANV vertritt und fördert die sozialen, wirtschaftlichen, beruflichen und rechtlichen Interessen seiner Mitglieder sowie aller Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Er steht für Gleichstellung von Frau und Mann in Bezug auf Arbeit, Lohn, Ausbildung, Familie und Gesellschaft.

Der LANV steht für Solidarität, Gleichheit, Freiheit, Frieden und Nachhaltigkeit ein. Er verteidigt die demokratischen und sozialen Grundrechte für alle und setzt sich für Solidarität unter den Arbeitnehmenden ein, unabhängig von Geschlecht, Herkunft und Alter. Der LANV kämpft gegen jede Form von Diskriminierung. Er setzt sich für eine Gesellschaft ein, in der die sozialen Bedürfnisse des Menschen im Zentrum stehen und in der die Vereinbarkeit von Beruf und Familie möglich ist.

Höhepunkte 2019

Dem Aufruf des LANV zum Frauen*streiktag vom 14. Juni für eine Gleichstellung in allen Belangen der Wirtschaft und Gesellschaft sind viele Privatpersonen und Vertreterinnen von Organisationen gefolgt. Das Streikkomitee organisierte einen spektakulären Anlass mit vielen Aktionen, an dem über 250 Frauen und solidarische Männer teilnahmen.

Am 7. Oktober fand zum 12. Mal der Welttag für menschenwürdige Arbeit des Internationalen Gewerkschaftsbundes (IGB) statt. An diesem Tag mobilisieren alle Gewerkschaften weltweit für menschenwürdige Arbeit. Der LANV als Mitglied des IGB nahm diesen Tag zum Anlass, um auf eine menschenunwürdige Praxis in Liechtenstein aufmerksam zu machen. Es werden bei uns staatlich bewilligte Dumpinglöhne von CHF 2'600.-- pro Monat für Vollzeitstellen bezahlt.

Ausblick 2020 – 100 Jahre LANV

Die politisch unruhige Zeit nach dem 1. Weltkrieg führte zu Bestrebungen der Arbeiterschaft, ihre unsichere Lage zu verbessern. Nach Richtungskämpfen zwischen der von der Schweiz inspirierten sozialdemokratischen und der von der Geistlichkeit beeinflussten katholischen Arbeiterbewegung wurde am 2. Februar 1920 im Restaurant Adler, Vaduz der Liechtensteinische Arbeiterverband gegründet. Inzwischen ist der LANV fester Bestandteil regionaler und internationaler Gremien wie IGR Bodensee, EGB, IGB, EFTA - und EWR Konsultativkomitee.

Am 1. Mai 2020 feiert der LANV im Rahmen einer grossen öffentlichen Maifeier sein 100 jähriges Bestehen mit Partnern auf sozialpartnerschaftlicher, politischer und gesellschaftlicher Ebene.

Triesen, 07.02.2020

Fredy Litscher, Gewerkschaftssekretär

Der Vorlesungsbetrieb im Kalenderjahr 2019 im Überblick

Im Kalenderjahr 2019 fanden 23 Vorlesungen statt (2018: 22 Vorlesungen). Nämlich:

- 7 Vorlesungen im Wintersemester von Januar bis Februar 2019
- 7 Vorlesungen im Sommersemester von März bis Mai 2019 und
- 9 Vorlesungen im Wintersemester von Oktober bis Dezember 2019

Über das ganze Jahr hinweg durften wir gesamthaft 1375 Gäste (Vorjahr: 1220) begrüßen, was durchschnittlich 60 Zuhörerinnen und Zuhörern entspricht (Vorjahr: 55). Das Programm interessierte 683 Frauen und 692 Männer. Im Berichtsjahr konnten 58 Hörerausweise verkauft werden. Die übrigen Gäste nutzten die Möglichkeit, mit Tageskarten ausgesuchte Referate zu besuchen. Im Kalenderjahr 2019 wurden 491 Einzeleintritte verkauft, wobei zu beachten ist, dass am Jubiläumsanlass kein Eintritt kassiert wurde. Die Anzahl der Vereinsmitglieder beträgt total 123.

Vorlesungsjahr 2019

Im Kalenderjahr 2019 haben 14 Referentinnen und Referenten von der Uni oder ETH Zürich und 8 aus Liechtenstein ihr Wissen am Senioren-Kolleg Liechtenstein weitergegeben. Hinzu kommt der Jubiläumsanlass, an dem Musiker aus Liechtenstein das Lebensgefühl der Menschen zu unterschiedlichen Zeiten in den vergangenen 300 Jahren mit einzelnen typischen musikalischen Kompositionen zum Ausdruck brachten.

Zu Beginn fanden die Vorlesungen noch in der Aula der Primarschule Mauren statt. Infolge Umbauarbeiten des Gemeindesaals mussten wir uns um einen neuen Vorlesungsort kümmern. Mit dem Haus St. Peter und Paul haben wir einen zentralen, gut erschlossenen Vorlesungsort gefunden. Ab März 2019 hat die Mehrzahl der Vorlesungen im Haus St. Peter und Paul in Mauren stattgefunden. Einzelne Vorlesungen wurden ins Kulturhaus Rössle, Saal Zusche und LAK Eschen verlegt.

Weiteres

Die Generalversammlung fand am 21. Mai 2019 im gewohnten Rahmen statt.

Die langjährige Geschäftsführerin Priska Lüthi hegte nach 14 Jahren den Wunsch, ihre Tätigkeit beim SKL zu beenden. Mit viel Freude und Hilfsbereitschaft hat sie ihre Nachfolgerin, Agnes Thöny bestens eingearbeitet.

Das Tagesteam ist eine grosse Entlastung für die Geschäftsführerin während den Vorlesungen und ihre Arbeit ist sehr wertvoll für den reibungslosen und freundlichen Ablauf. Deshalb soll die Geselligkeit ausserhalb der Veranstaltungen nicht zu kurz kommen. Der Ausflug führte im diesem Jahr nach Wangen ins Allgäu. Dieses Jahr diente der Ausflug auch dazu, das Tagesteam mit der neuen Geschäftsführerin, Agnes Thöny, besser bekannt zu machen.

Schon seit längerer Zeit suchten wir einen Ersatz für Berti Malin, die aus gesundheitlichen Gründen aus dem Tagesteam ausschied. Es ist jedoch nicht so einfach, ehrenamtliche Mitarbeiter/innen zu finden. Gegen Ende 2019, als wir schon fast die Hoffnung aufgegeben haben, haben sich gleich 2 Freiwillige entschieden, das Tagesteam zu ergänzen. Es sind dies: Margrith Lampert und Elisabeth Oehri. Per Ende 2019 besteht das Tagesteam aus 7 Personen. Rosmarie Steiner freut sich über den Zuwachs und auf ihre bevorstehende «Pensionierung» beim Tagesteam.

Mauren, 25. März 2020

Senioren-Kolleg Liechtenstein, Rita Kieber-Beck, Präsidentin



Stefanus Liechtenstein e.V.

Jahresbericht 2019

Neun Bildungsanlässe erfolgreich durchgeführt

Letztes Jahr veranstalteten wir drei Vorträge, zwei Führungen, einen Spieleabend, einen Abendspaziergang, einen Atelierbesuch, eine Lesung sowie einen Erlebnisabend mit Essen und Reden. Dazu kamen die zwei alljährlichen Anlässe Generalversammlung und Adventshock. Alle geplanten Anlässe, die in der Regel monatlich stattfinden (ausser Juli), konnten durchgeführt werden. Es haben insgesamt 214 Personen teilgenommen. Davon sind 63 Prozent Stefanusmitglieder und 37 Prozent Interessenten, die nicht dem Verein angehören. Die jährlichen Umfragen ergaben auch 2019 wiederum eine sehr gute Evaluation.

Highlights des Jahres

Zum Auftakt hielt die Lyrikerin und Bildhauerin Emma Lenzi aus Fußach/A eine einfühlsame Lesung aus ihrem neuesten Lyrikband "was heisst schon alltag?" mit 48 Gedichten und zwölf Schriftbildern. Im Gespräch mit Dagmar Frick-Isplitzer gab sie Einblick in den Werdeprozess ihres Buchprojektes. Ein Querflöten-Quartett aus Ruggell sorgte für einen musikalischen Rahmen der angenehmen Unterbrechung und Vertiefung.

Erstmals boten wir einen Spieleabend für Erwachsene an, der sehr gut besucht war. Eine Spielpädagogin aus Mauren/LI führte die TeilnehmerInnen in die Welt des Spielens mit Spielgeräten aus aller Welt ein. Anschliessend leitete sie ein gemütliches Brettspiel und dann ein Gesellschaftsspiel an, die wir gemeinsam spielten. Der Abend war für die meisten zu kurz. Sie hätten noch gerne ein Weilchen weitergespielt. Die Resonanz war sehr positiv, sodass wir diesen Anlass mit neuen Spielen wieder anbieten werden.

Der Vortrag von Mag. Ingrid Böhler von Caritas Vorarlberg über die Freuden des Älterwerdens, den wir in Kooperation mit Brot und Rosen durchführten, kam sehr gut an.

Das kulturell-kulinarische vierstündige Erlebnis "Essen und Reden" gehört mittlerweile zum festen Programm von Stefanus Liechtenstein e.V. Nach Essen und Reden mit Philemon und Baucis sowie mit Martin Luther und Katharina von Bora war Johann Wolfgang von Goethe und die Damen seines Herzens an der Reihe. Wir luden also zu gemütlichem Essen, Trinken, Zuhören und Reden in verschiedenen Räumen des Kulturzentrums Alter Pfarrhof in Balzers ein. Die Anmeldungen kamen so reichlich, sodass wir aus Kapazitätsgründen etlichen Interessenten absagen mussten. Zubereitet wurde, was Goethe gerne ass und trank. Das Universalgenie Goethe war nicht nur Dichter, Jurist, Naturforscher und Staatsmann, sondern auch ein grosser Gourmet und pflegte einen eigenen Kräutergarten. Und Goethe liebte zahlreiche Frauen. So gab es zu jedem Gang eine neue Facette des wohl bekanntesten Mannes seiner Zeit in Weimar zu hören, gefolgt vom Austausch unter den Gästen. Für das 4-Gänge-Menü inklusive "Surprise" kochten Beatrice Büchel und Editta Jenal neuzeitliche Gerichte mit den Zutaten von damals. Dagmar Frick-Isplitzer kümmerte sich um das geistige Wohl der Gäste. Der Abend war genussreich und wissensvoll sowie "zivilisiert-dialogisch". Die Gäste waren vom Abend sehr angetan und wollten gar nicht mehr gehen.

Webseite

Seit Dezember 2019 sind die Anlässe unseres Vereins auf der Webseite der Stefanus-Gemeinschaft in Heiligkreuztal integriert. Der neue Link ist "stefanus.de/li" und die neue Emailadresse heisst: stefanus@li-life.li und wird von Dagmar Frick-Isplitzer empfangen.

Balzers, 6. Januar 2020/DFI

Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein

Landstrasse 92
9494 Schaan

Tel. +423 232 95 80

E-Mail: stiftung@erwachsenenbildung.li